

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 67 (1925)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Rauschbrandes. Der Verfasser (Haupt) vertritt die (von den Referenten seit langem geteilte) Ansicht, dass alle durch den Pararouschbrandbazillus verursachten Erkrankungsfälle unserer Haustiere veterinärpolizeilich ebenso zu behandeln sind, wie die durch den echten Rauschbrandbazillus verursachten.

Das Werk trägt den Fortschritten der Wissenschaft Rechnung, ist anregend geschrieben und gibt in konzentrierter und klarer Darstellung eine treffende Schilderung der Seuchenkrankheiten, die indessen nur dem Fachmann oder akademisch gebildeten Laien vollends verständlich sein wird. Die bildnerische Ausstattung ist reichhaltig, indessen würde das Buch durch Weglassen, bzw. Ersatz einiger alter Abbildungen (wie z. B. der Zungenaktinomykose auf S. 497) nur gewinnen. E. W.

Verschiedenes.

Jodiertes Kochsalz und Milchsekretion.

Unter diesem Titel ist eine Arbeit von Dr. O. Stiner als Separatabzug aus dem Protokoll der Sitzung der schweizerischen Kropfkommission vom 18. Februar 1925 erschienen (siehe auch Referat im 11. Heft, S. 307 dieser Zeitschrift). Darin kommt der Verfasser zu Resultaten, die scheinbar die günstige Wirkung von Jodsalz auf Milchertrag und Milchgehalt unserer Kühe dartun. Leider sind die Versuche so angelegt, dass ihnen jede Beweiskraft fehlt. Die beiden Versuchsgruppen — Jodsalzkühe und Kontrolltiere — wurden wahllos zusammengestellt und vor Beginn der Jodsalzfütterung nicht beobachtet und verglichen (Laktationsstadium, Futterverzehr, Milchertrag, Milchgehalt usw.). Die besseren Leistungen der Jodsalzgruppe können also rein zufällige sein und schon vor Versuchsbeginn bestanden haben. Ferner ist der Verfasser geneigt, die regelmässige Funktion der Genitalorgane der Jodsalztiere, die im Gegensatz steht zu der unregelmässigen der Kontrolltiere, auch dem jodierten Kochsalz zuzuschreiben. Die Schlussfolgerungen des Herrn Dr. Stiner sind gewagt und ertragen kaum eine kritische Betrachtung. Die Frage ist von so grosser Bedeutung, dass sie eingehende Untersuchung verdient. *Paul Käppeli*, Tierarzt.

Promotionen. Zum Dr. med. vet. in Bern: Schläfli, Willy, von Ligerz. Dissertation: Untersuchungen über Ursachen der Haarformen und vergleichende Studien über Haar und Horn beim Simmentaler Rinde.

Badertscher, Paul, von Zäziwil. Dissertation: Untersuchungen über Einwirkungen der Lagerungsverhältnisse auf die Veränderung der Knochen in Tierleichen mit besonderer Beachtung der Bestimmung der Lagerungsdauer.

Habilitation. Die Venia docendi für innere Medizin erhielt an der veterinär-medizinischen Fakultät in Bern Herr Dr. M. Ritzenthaler in Schönbühl.